

BRÜTTEN

Mitteilungsblatt

17. Dezember 1982 Nr. 137

AUS DEN VERHANDLUNGEN DES GEMEINDERATES

Gesamtsteuerfuss 1983

Ei) Das Erfreulichste sei vorangestellt: Anlässlich der alljährlich stattfindenden Behördenkonferenz wurde der Gesamtsteuerfuss besprochen und der Budgetgemeindeversammlung vom 17. Januar 1983 kann eine Gesamtreduktion von 7 Prozent beantragt werden. Zu dieser trotz Revision des Steuergesetzes möglichen Herabsetzung trägt die Politische Gemeinde, wie bereits im letzten Mitteilungsblatt bekanntgegeben, 2 % (70 auf 68 %), die Schulgemeinde 4 % (56 auf 52 %) und die Kirchgemeinde 1 % (12 auf 11 %) bei. Die Fürsorgebehörde kann wie bisher auf die Erhebung von Steuern verzichten.

Budget-Gemeindeversammlung vom 17. Januar 1983

Nebst den Voranschlägen sind an der Budgetgemeindeversammlung aber noch weitere Geschäfte zu behandeln und so umfasst die Liste folgende Traktanden:

A Politische Gemeinde

1. Voranschlag 1983 und Festsetzung Steuerfuss Politische Gemeinde, Voranschläge Forstverwaltung, Elektrizitätswerk, Wasserversorgung und Fürsorgegut.
2. Antrag für den Ausbau des Dachraumes über dem Saal im neuen Werkgebäude.
3. Antrag für einen Waldstrassenbau im Wingerntenholz.

4. Antrag für einen Beitrag der Gemeinde an die Drainageerweiterungen.

B Schulgemeinde

1. Voranschlag 1983 und Festsetzung Steuerfuss.
2. Antrag für Umbau und Renovation des alten Schulhauses.

C Kirchgemeinde

1. Voranschlag 1983 und Festsetzung Steuerfuss.

Die detaillierten Anträge mit den Weisungen werden wie üblich mit der Einladung zur Gemeindeversammlung in die Haushaltungen verteilt.

Gemeindebauten im Brüel

Der im letzten Mitteilungsblatt erwähnte Kostenvoranschlag für den Dachausbau im Werkgebäude erfuhr nach der Detailausarbeitung keine Aenderung mehr, d.h. die Kosten betragen 136'000 Franken (Basis Oktober 1980). Nebst der Schule, die den Raum als Kindergartenprovisorium für die Zeit des Umbaus im alten Schulhaus benutzen möchte, haben sich auch andere Interessenten zur Benützung gemeldet.

Im weiteren fanden auch wieder Arbeitsvergebungen im Gesamtbetrag von 162'000 Franken statt. Ein grosser Teil dieses Betrages ging für Malerarbeiten, unterteilt in Los 1 und 2, an die Fa. Schröckel AG Winterthur und an die Firma Schlagenhauf Effretikon. Wesentlich kleinere Auftragssummen umfassen die Arbeiten für die textilen Bodenbeläge mit Vergabe an die Fa. Sennhauser, Winterthur, die Schliessanlage mit Vergabe an die Fa. Oeschger, Kloten und Trennwände mit Vergabe an die Fa. Normwand AG, Winterthur.

Vergeben wurden auch die Arbeiten für die Anpassungsarbeiten der Brüelgasse. Der Auftrag für diese Arbeiten umfasst die Fahrbahnverbesserung mit Korrektur beim Volg-Laden und die Weiterführung des Trottoirs bis zur Liegenschaft Dorfstrasse 18 und ging an die Fa. Brossi AG, Winterthur.

Erfreulich ist, dass die Kostenüberwachung ein positives Bild zeigt. Mit teilweise unter den Kostenvoranschlägen liegenden Arbeitsvergebungen konnten bis jetzt die Kosten im Griff behalten werden und, Ueber-

raschungen ausgeschlossen, sollte eine Endabrechnung ohne Kostenüberschreitung möglich sein.

Konkretes zeichnet sich auch beim Terminplan ab. So sollen spätestens auf den 1. April 1983 die Kanzlei in Betrieb genommen und die Wohnungen bezogen werden.

Weitere Geschäfte

Die Berichte über die Feuerwehr-Alarmübung und die Visitation des Bezirksrates bei der Gemeindeverwaltung lauten gut. Kenntnis nehmen konnte der Gemeinderat auch von den Zusicherungen der Staatsbeiträge für die Erneuerung der Wasserleitung in der Dorfstrasse, die Ueberarbeitung des generellen Kanalisationsprojektes und den Waldstrassenneubau. Grundstückgewinnsteuer-Einschätzungen ergaben den Totalbetrag von Fr. 52'000.

Im Bausektor hat sich auf Ende Jahr noch eine Belebung ergeben. So wurden Baubewilligungen für 2 Einfamilienhäuser erteilt, Gesuche für zwei weitere plus sechs andere Vorhaben liegen vor. Daneben wurde noch eine Bewilligung für einen Mofa- und Velounterstand sowie für eine Wirtschaftsvergrösserung erteilt. Eingeleitet werden mussten leider auch zwei Verfahren wegen Bauen ohne Baubewilligung.

Für die Erarbeitung eines generellen Wasserversorgungsprojektes für die Gemeinden Brütten, Lindau und Nürensdorf wurde das Ingenieurbüro Wetli & Berger beauftragt. Im wesentlichen ist dabei vorgesehen, den Hauptwasserbezug nicht mehr über das Reservoir Sonnenbühl, sondern aus der Hauptwasserleitung Zürich - Winterthur ab Anzapfstelle in Grafstal zu tätigen.

Verwaltungsstelle auf der Gemeindeganzlei

Aus den Bewerbungen für die ausgeschriebene Stelle auf unserer Gemeindeganzlei hat der Gemeinderat Fräulein M a r l i e s G r o b, Gündlikon, gewählt. Fräulein Grob beendet im Frühling ihre Lehre in der Gemeindeverwaltung Rickenbach und wird anschliessend bei uns in den neuen Räumen des Gemeindehauses im Brüel ihre Arbeit für die Gemeinde Brütten aufnehmen. Wir heissen Fräulein Grob schon jetzt herzlich in unserer Gemeinde willkommen.

Amtlich publiziert am 30. November 1982 und hier nochmals zur Kenntnis oder Erinnerung gebracht:

Schneeräumung

Fahrzeuge, die auf öffentlichen Strassen und Plätzen parkiert werden, stören die Winterdienstarbeiten (Pfaden, Sanden, Salzen) und laufen zudem Gefahr, durch Schneepflüge und andere Winterdienstgeräte beschädigt zu werden. Allfällige Schäden, die durch solche Kollisionen entstehen, sind durch den Eigentümer des Fahrzeuges selbst zu tragen. Fahrzeughalter, die über keine Garage verfügen, sollten sich daher wenigstens einen Parkplatz auf privatem Grunde sichern.

Das Waschen von Autos auf Strassen und Trottoirs, allenfalls aber auch auf Vorplätzen, von denen das Wasser auf öffentlichen Grund abfliesst, ist verboten und führt während der Frostzeit zu Eisbildung. Für Unfälle, die daraus entstehen können, haftet der Verursacher.

Schnee aus Einfahrten oder Vorgärten darf nicht auf die Strasse oder auf Gehwege abgelagert werden. Dieses Vorgehen behindert den öffentlichen Strassenverkehr und ist daher untersagt.

Zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern im Strassenbereich

In das Strassengebiet hineinragende Aeste und Sträucher beeinträchtigen besonders in Kurven und bei Einmündungen die Sicht und sind verkehrgefährdend.

Im allgemeinen wird dem Zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern im Strassenbereich viel zu wenig Beachtung geschenkt. Gemäss Strassenabstandsverordnung darf das Ast- und Blattwerk bis auf eine Höhe von 4,5 m nicht in den Luftraum des Strassengebietes hineinragen, Pflanzen von mehr als 0,8 m Höhe haben auf der Innenseite von Kurven und bei Ein- und Ausfahrten 6 m sowie im Bereich sich verzweigender Strassen gar 12 m als minimalen Pflanzabstand aufzuweisen.

Prüfen Sie nach, ob nicht auch bei Ihrem Grundstück ein Zurückschneiden erforderlich ist. Für Unfälle, die darauf zurückzuführen sind, dass das vorschriftsgemässe Zurückschneiden nicht beachtet wurde, können

Sie haftbar werden. Die Ersatzvornahme gegenüber säu-
migen Liegenschaftenbesitzern bleibt zudem vorbehalten.

Der Gemeinderat

WAHLPROTOKOLL

EIDGENÖSSISCHE UND KANTONALE ABSTIMMUNGEN VOM 28. NOVEMBER 1982

<u>EIDGENÖSSISCHE ABSTIMMUNG</u>	Stimmbeteiligung	57,45 %
	Leer	9
	Ungültig	2
Volksinitiative vom 8.6.79 "Zur Verhinderung missbräuchlicher Preise"	Ja	181
	Nein	253
	ohne Antwort	16
Gegenvorschlag der Bundesver- sammlung (Bundesbeschluss vom 19.3.82)	Ja	131
	Nein	227
	ohne Antwort	42

KANTONALE ABSTIMMUNGEN

Beschluss des Kantonsrates über die Bewilligung eines Kredites von Fr. 28'800'000 für den Bau eines neuen Bezirksgefängnisses in Zürich	Ja	233
	Nein	211
	Ungültig	-
	Leer	15
Kirchenordnung der römisch-katho- lischen Körperschaft des Kantons Zürich v. 24.5.82	Ja	38
	Nein	7
	Ungültig	-
	Leer	7
- Zusatzfrage: Proporzwahlver- fahren für die Mitglieder der Kirchensynode in den Wahl- kreisen mit mehr als einem Synodalen	Ja	27
	Nein	10
	Ungültig	-
	Leer	15

Wahlbüro Brütten

MITTEILUNGEN DER GEMEINDERATSKANZLEI

Rechnungen und Spesenrechnungen 1982

Alle Gewerbetreibenden und Privaten, welche im laufenden Jahr im Auftrag der Gemeinde Arbeiten ausgeführt oder Lieferungen getätigt haben, werden gebeten, ihre Rechnungen bis spätestens 17. Januar 83 an die Gemeinderatskanzlei einzureichen.

Die Präsidenten aller Kommissionen, sowie alle nebenamtlichen Funktionäre werden gebeten, ihre Spesenabrechnungen bis zum 27. Dezember 1982 der Kanzlei abzugeben.

Schalteröffnungszeiten der Gemeinderatskanzlei Weihnachten / Neujahr 1982

Freitag, 24. Dezember und Freitag, 31. Dezember (Silvester) geschlossen. An den übrigen Werktagen ist die Kanzlei zu den gewohnten Zeiten, 13.30 - 17.00 Uhr, montags bis 19.00 Uhr, geöffnet.

Das Statthalteramt hat mitgeteilt:

Gemäss § 97 des zürcherischen Wirtschaftsgesetzes werden für das Jahr 1983 die Tage, an denen öffentliche Tanzanlässe ohne besondere Bewilligung gestattet sind, wie folgt festgesetzt:

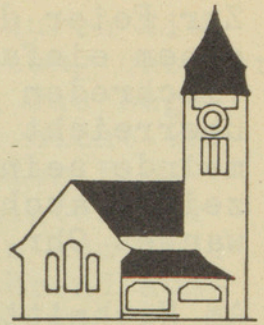
1. Neujahr	1. Januar
2. Bauernfasnacht-Samstag	19. Februar
3. Bauernfasnacht-Sonntag	20. Februar
4. Ostermontag	4. April
5. Bundesfeier	1. August
6. Kirchweih (Brütten)	24. September
7. Herbst-Tanztag	8. Oktober
8. Silvester	31. Dezember

Von der Gemeinderatskanzlei wünschen wir allen Frohe Festtage und zum Neuen Jahr alles Gute, viel Glück und Freude.

Die Gemeinderatskanzlei



AMTSEINSATZ VON PFARRER ULRICH BOSSHARD



Zwar amtet Herr Ulrich Bosshard schon seit dem Frühling 1981 als Verweser in unserem Dorf, doch erst am 3. Advent 82 wurde er feierlich als Pfarrer in sein Amt eingesetzt. Die Brüttemer wählen halt nicht einfach einen Pfarrer, sie wollen ihn zuerst recht kennenlernen.

In seiner Begrüssung sprach der Kirchenpräsident Dr. Walter Bürki unseren Pfarrer als Diener am Wort Gottes an, der seine Mitchristen lehren soll, ihr Leben im Sinne des Schöpfungsplanes zu führen.

Dekan Pfr. Dieterle verglich den Pfarrer mit einem Botschafter, die Kirche mit dem Botschaftsgebäude. Wer verlangt nach dem Reiche Gottes, wer etwas erwartet vom Pfarrer, mit dem kann er den rechten Weg suchen. Denn keiner ist ja von selber der, der er sein sollte. Herr Bosshard ist aber lieber "Ueli der Knecht" als ein Kirchenherr.

Nach dem feierlichen Amtsversprechen wandte sich unser neueingesetzter Pfarrer an seine Gemeinde mit einer Predigt über das Gleichnis vom Sämann. Wir Menschen sind der Ackerboden, oft steinig, oft voller Dornen, d.h. oft ohne tiefe Wurzeln, oft voll Bitterkeit oder Verzagttheit, dass der Samen nicht aufgehen kann. Hoffnung, Liebe und Vertrauen in die Mitmenschen, in sich selber sind ein guter Boden für den christlichen Glauben. Wir sind aber zugleich auch Sämann; durch unser So-Sein, unser Tun und Denken wirken wir auf unsere Nächsten. Guten Samen ausstreuen gehört zu den ganz besonderen Aufgaben des Pfarrers. Den verschiedenen Ansprüchen gerecht zu werden ist gewiss nicht leicht. Gottes Wort soll uns frei machen zum Weg auf unseren Mitmenschen zu; das Abendmahl will uns versöhnen mit Gott, d.h. ein Verhältnis schaffen, wie es der Sohn zum Vater hat. Mit einem eindrucklichen Dankgebet schloss ein Freund unseres Pfarrers den feierlichen Gottesdienst.

Zur Feier des Tages war die ganze Kirchgemeinde zu einem einfachen Mittagessen eingeladen. In munteren Tischreden wurde u.a. Pfarrer Bosshard ein Kissen überreicht mit dem Wunsch, er möge in unserer Gemeinde seine Ruhe finden; doch erhielt er gleichzeitig auch einen Wecker, auf dass er stets ein waches Ohr habe für die Anliegen seiner Gemeinde.

Am Nachmittag durften wir uns nochmals in die Kirche begeben, um uns in einem offenen Singen an schönen alten Weihnachtsliedern zu erfreuen. Wir sind den verschiedenen Künstlern und Künstlerinnen dankbar, die sowohl den Gottesdienst als auch die Adventsfeier mit ihren herrlichen musikalischen Einlagen bereicherten. Unserem jungen Pfarrer wünschen wir in unserer Gemeinde alles Gute.

L. B.

ABENDMAHL

Die Advents- und Weihnachtszeit ist ein Höhepunkt unseres Kirchenjahres, und auch Nichtkirchliche spüren das Aussergewöhnliche auf irgendeine Weise.

Pfarrer Bosshards Hinweis am ersten Adventssonntag: "D a s W e s e n t l i c h e z e i g t s i c h i n E i n f a c h h e i t", kam unserer inneren Auflehnung gegen Hektik und Ueberfluss sehr schön entgegen. Wird uns das Umsetzen dieser Erkenntnis in den vorweihnächtlichen Alltag und am eigentlichen Fest gelingen? Ich habe es jedenfalls wohltuend empfunden, dass nach solchen pfarrherrlichen Worten gleich der Versuch eines vereinfachten Abendmahles folgte.

Ich bin eine von den Gottesdienstbesucherinnen, denen die traditionelle Abendmahlsfeier jedesmal zur Zerreihsprobe wird. Die Spannung wurde am Reformations- und Taufsonntag besonders gross, da ich zufällig in einer Kirchenbank zwischen der alten und der jungen Generation sass, eine Position, die ja auch meiner Realität entspricht.

Während ich damit zu kämpfen hatte, mir durch die unnatürliche, distanzschaffende Vorbereitung unserer institutionellen Vertreter zum Abendmahl das Angesprochen- und Aufgerufensein der Predigt nicht verderben zu lassen und die Grabesstimmung des Einleitungsliedes nicht aufzunehmen, ging hinter mir ein Raunen und Gekicher los, das sich bis zum Ende des Gottesdienstes für viele Besucher störend auswirkte.

Ich fühlte mich teilweise solidarisch mit den jungen Leuten, wütend auf mich und meine Generation, dass wir es nicht fertigbringen, ihre Lebendigkeit zu integrieren. Wir nehmen den hoffnungsvollen Täufling noch stellvertretend in unsere Gemeinschaft auf, konfrontieren ihn aber fünfzehn Jahre später mit traditionellen Formen, die so weit von seiner Wirklichkeit entfernt sind, dass wir uns nicht verwundern müssen, wenn er selbst nicht mehr "ja" sagen kann.

Wir sind erzogen worden, grösstmögliche Rücksicht auf die ältere Generation zu nehmen. Dürfen wir aber dabei die Bedürfnisse der zukünftigen Kirchenmitglieder vergessen? Meine Generation wurde gelehrt, sich zu arrangieren, die nächste Generation fällt ab, steigt aus oder um, es gibt genügend Ausweichmöglichkeiten.

Müssten wir uns nicht ganz vehement dafür einsetzen, dass sich die Jungen in unserer Kirche auch wohl fühlen, anstatt sie mit Vorwürfen zu überhäufen?

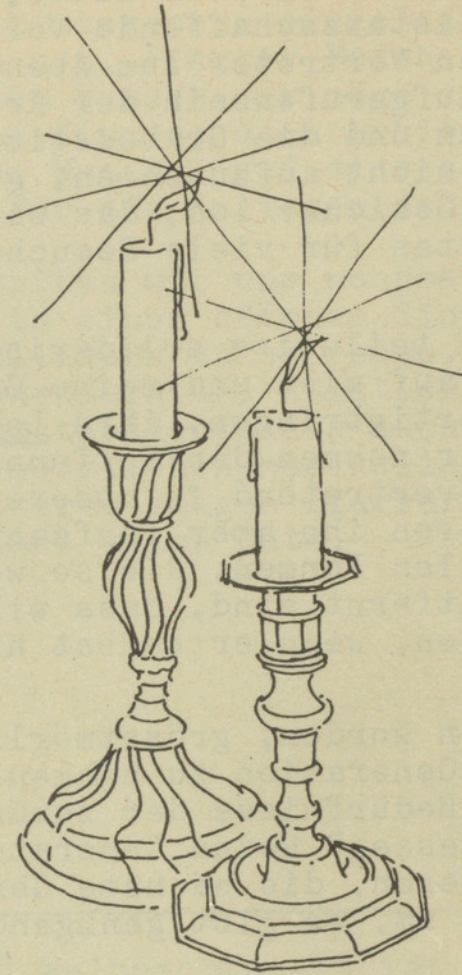
Ich bin überzeugt, dass sich auch Grosseltern freuen würden, ihre Enkel hin und wieder in der Kirche zu sehen, nicht nur, wenn sie müssen!

Damit würde der Gemeinschaftsgedanke des Abendmahls, die zentrale Aussage und Hoffnung, dass diese Gemeinschaft weiterleben wird, von allen lebenden Generationen getragen.

Die jetzigen Jungen sind die Zukunft unserer Kirche, und ich wünschte mir, dass sie sich beim Gemeinschaftsmahl aufgenommen und angenommen fühlen könnten.

Doris Walser





Einmaliges, wunderbares Leben!
Jede Minute ist kostbar.
Kein Tag soll verloren sein.
Wie wenig ist nötig zum Glück!

Ist das wenig,
dass die Sonne scheint und Leben schafft,
dass der Wind weht und wir atmen,
dass die Erde so geschaffen ist,
das wir leben können?
Ist das wenig,
dass der Mensch lieben
und Hoffnung haben kann,
heute, morgen
und für die Stunde seines Todes?

Renate Borg

SENIORENECKE

Wir von der Alterskommission wünschen Ihnen allen ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und freuen uns, mit Ihnen auch im neuen Jahre wieder manch schöne Stunde verbringen zu können.

Der erste Altersnachmittag im neuen Jahre findet Dienstag, 11. Januar 1983 statt. Wir treffen uns um 14.00 Uhr im Sonnenhof. Wie schon vorher bekannt gegeben wurde, wird Herr Pfarrer Morf zu uns sprechen und uns Lichtbilder zeigen.

Für die Alterskommission
Heidi Baltensperger

WIENACHTSZYT

Scho isch de Dezämber wider daa,
uf dää Monet fröit mer sich jedes Jaar.
E psunders Gfüül lyt i däre Zyt,
mer wott überall Fride mache, mer häts fescht im Sinn.
S Jaar duur hät mer gschafft, vil gwärchet und
prässiert,
im Chrischtmonet macht mer no en Rückblick, öbs heb
grändiert...

Es isch halt öppen ue und abeggange,
drum macht mer iez en Strich und säit tanke!

Vil tänki no a my Jucedzyt zrug,
wie hani mi gfröit, wänns ghäisse hät, s Chrischt-
chindli chunt.

Mer hät si zäme gnoo, jedi Aarbet ooni Mure gmacht,
e guets Gwüsse hät mer wele haa vor em Wienachtstaag.
Für öis Chind isch es e psunderi Zyt gsy,
mänge Wunsch hämer den Eltere no erfüllt, wie s ganz
Jaar nie.

Scho de Samichlaus hät öis Ydruck gmacht,
trotz sym stränge Gsicht hät er is Tirggel und Nüss
praacht.

Näbscht em Chlaus syne Väärsli hämer au scho Wie-
nachtssprüchli gleert
und bis zur Wienacht d Taag abzelt.

Vilmaal häts ghäisse, hüt müender früe is Bett gaa,
de Vatter und d Mueter händ öppe so ghäimnisvoll taa.

Si händ öis Chinde Wienachtsgschänkli mit Fröide sälber gmacht,
so sinds eerscht zur Rue choo, gaar mängsmaal spaat z Nacht.

Ja, e Bäabistube und e Chuchi hät de Vatter gschryneret,

i dère Chuchi häts es Gschiirgstell, Chelebrätt und en Tisch ghaa drin,

en Chochhëerd, wo me mit Meetastäi gfüüret hät, sogaar es Chämi häts no ghaa über em Hëerd.

D Brüedere händ emaal es Dampfmaschineli überchoo, das isch bim Franz Carl Wäber uusgstelt gsy ime Kataloog.

Au daa hät de Vatter alerläi zimberet, en Schlyffstäi, es Bandsäägeli: mer hät ales chöne in Betryb nëe.

D Mueter hät de Bäabiwage nöi uusgstaffiert, Bäabichläidli gmacht und schön garniert.

Bilderbüechli, Spyler, Muulöörgeli, sogaar schööni rooti Haarbändel,

ales schön ypackt, sind amig underem Chrischtböimli gläge.

Mer händ doo no as Chrischtchindli gglaubt, aber nie hämers gsee, nu vonem traumt.

I der Näbetstube hämer amig müese waarte, durs Schlüsselloch ggügslet und schüüli planget, bis d Mueter grüeft hät, mer chönid iez choo.

Scho händ d Cheerzli am Chrischtböimli glüüchtet, womer i di ander Stube choo sind.

Mer sind ums Böimli ggumpet, wie hämer is gfröit draa.

Hurtig hämer öisi Veersli gsäit, jedes de Räje naa.

Alti Wienachtslieder sind aagstimt woorde, ales hät mitgsunge zum Tanken und Loobe.

D Mueter hät is us de Wienachtsgschicht voorgläse, vom Jeesuschindli, und mer selid au an ali Aarme tänke,

wo käi waarmi Stube händ und niene dehäime sind.

Das hät öis truurig gmacht, mer wettid doch hälffedene Chind!

Womer gröösser woorde sind, hämer d Wienachtstaag mit Huusmusig gfyret.

Schööni Erinerige sind is plibe; d Wienacht hät is nööcher zämepraacht.

Nie tueni vergässe d Wienacht i de Jucedzyt - wie schön hämers ghaa - wänn si scho wyt zrugg lyt.

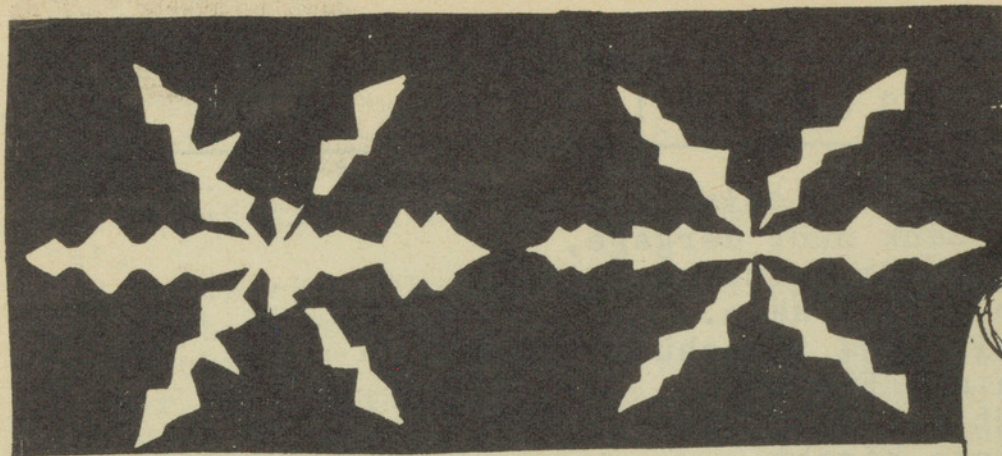
WAS EN ÄINSCHTIGS DRITTKLÄSSLERMÄITLI
ZUM SAMICHLAUS GSÄIT HÄT!

Gueten Aabig, Samichlaus,
Du häscht tänk nüüt dergäge,
Wän ich dir iez au no gschwind
Möcht cho grüezi säge.
Wäischt mir händ is schüüli gfröit
Grad wien ame Fäscht,
Das du hüt ois Brüttemerchind
Nüd vergässe häscht.
Säg emaal, wie wäisch es au,
Das dyni Zyt isch choo,
Häuscht vo alne Chinde du
Es Briefli überchoo?
Oder häts der gaar am Änd
S Chrischtchindli la prichte,
Selischt de Sack iez fürenëë
Und dyni Sache richte?
Säg chunscht du vom Ruebank heër,
Isch i säbem Holz dys Hüüsli?
Oder bischt im Uewachs dihäim,
Es wunderet is grüüsli.
Häuscht bim Beckebrüneli
Gloset gaar am Änd,
Wie mir mit der Fröiläin deet
Gspilt und gsunge händ.
Du säischt nüüt, chunscht vilicht au
Vo dusse us der Bueche,
Wäischt mir chëemid schüüli geërn
Dich emaal cho psuche.
Iez wirscht tänk au no wele wüsse,
Wies bin öis mit dem Leere staat
Und obs bin Grosse und bin Chlyne
Au rächt oordli fürsüsi gaat.
Im Schrybe bini nüd di Eerscht,
Säb muesi sälber säge,
Und au bim Singe, das isch waar,
Chumi au öppe no dernäbe.
Doch wili mi rächt zämenëë,
Dasi mi s nëchscht Jaar nüd mues schäme.
Wänt wider chunscht, bini halt scho bi de Grossen

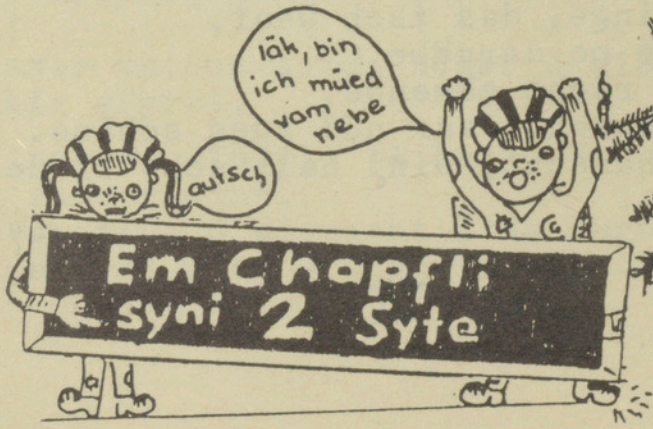
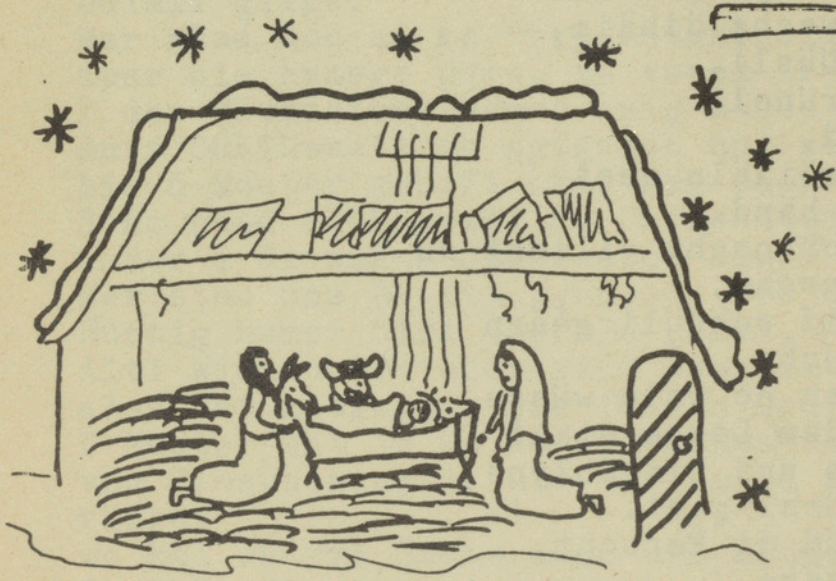
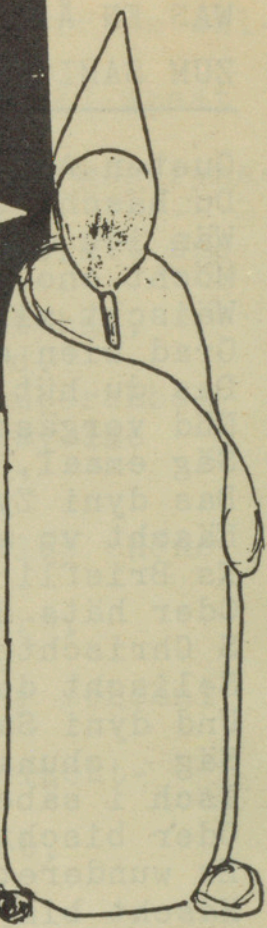
äne.

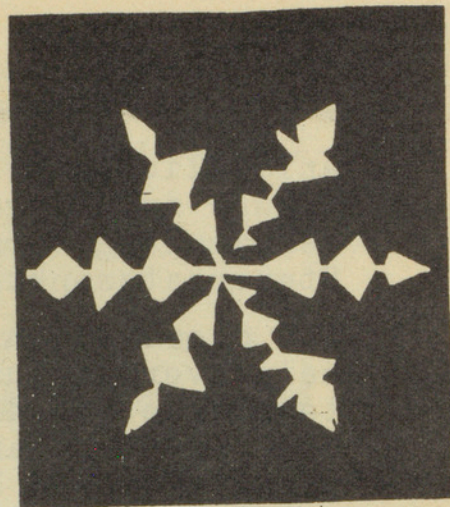
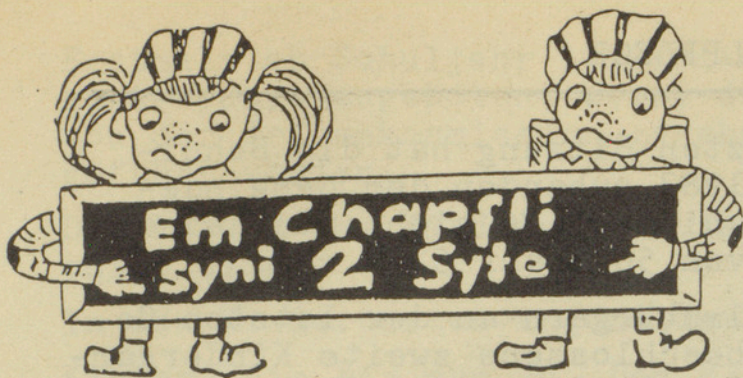
H.B.





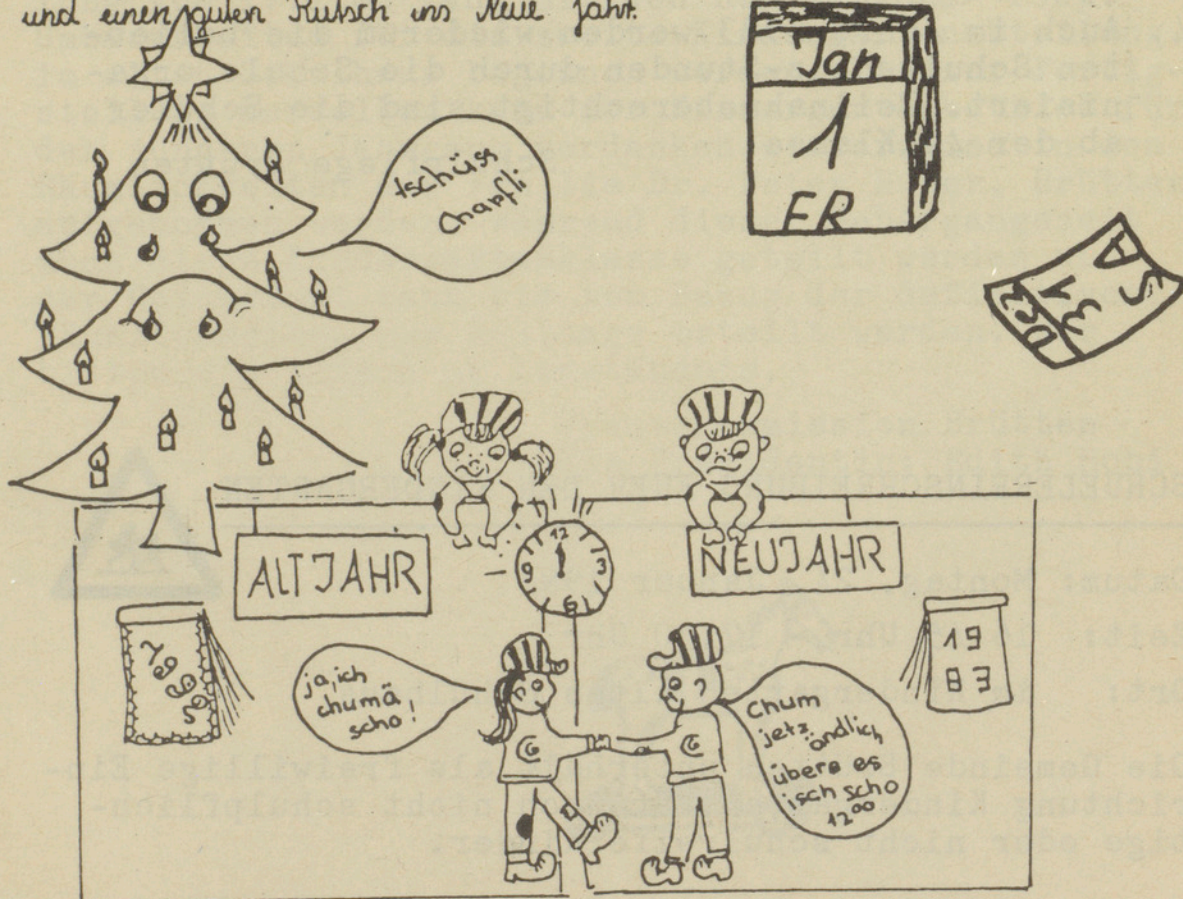
Trari, trara, si Christkind isch endlich da,
es glögget eis zum Tannebaum ane
wo scho vil Chetzi düend. lere.
Mer singed hieder und sind froh,
will Jesus isch uf d'Erde cho.





Liebe, treugebliebene Chapli-Leser

Ein ganzes Jahr haben wir nur einen Beitrag für unser Mitteilungsblatt geschrieben. Leider berichten wir heute zum letzten Mal. Wir hoffen, dass Ihnen unsere zwei Seiten gefallen haben. Wir haben uns immer Mühe gegeben, Sie zu unterhalten. Hoffentlich waren die Aufträge spannend, die Vorträge wissenschaftlich und die Rätsel nicht zu leicht. Die ganze 5. Klasse wünscht Ihnen weiterhin alles Gute, ein frohen Weihnachtsfest und einen guten Rucksch ins Neue Jahr.



MITTEILUNGEN DER SCHULPFLEGE

1. Anlässlich der letzten Sitzung hat die Schulpflege das Budget 1983 zuhanden der Gemeindeversammlung verabschiedet. Es sieht u.a. eine Steuersatzsenkung von 56 % auf 52 % vor.
2. Für die von den Stimmbürgern an der letzten Gemeindeversammlung beschlossene zweite Kindergartenstelle hat die Schulpflege Frau Jacqueline Ebnetter-Huber angestellt. Frau Ebnetter ist eine engagierte und begeisterte Kindergärtnerin, welche bisher am Brüttemer Privatkindergarten tätig war und von dort her schon vielen Eltern und Kindern bekannt ist. Schulpflege und Frauenkommission sind überzeugt, in Frau Ebnetter eine tüchtige Kindergärtnerin gefunden zu haben, und wir heissen sie schon heute an unserer Schule herzlich willkommen.
3. Vom 7. - 12. Februar 1983 führt unsere Schule wiederum ein Skilager, diesmal im neuen Skihaus des Skiclub Altbach auf der Klewenalp durch. Es können daran die Schüler ab der 3. Klasse teilnehmen.
4. Auch im Jahre 1983 werden wiederum die beliebten Schultennis-Stunden durch die Schule organisiert. Teilnahmeberechtigt sind die Schüler ab der 4. Klasse.

Schulpflege Brütten

SCHÜELEREINSCHREIBUNG FUER DEN KINDERGARTEN

Datum: Montag, 24. Januar 1983

Zeit: 16.45 Uhr - 17.30 Uhr

Ort: im Kindergarten altes Schulhaus



Die Gemeinde Brütten unterhält als freiwillige Einrichtung Kindergärten für noch nicht schulpflichtige oder nicht schulreife Kinder.

Erstmals ab Schuljahr 1983/84 werden zwei Kindergartenjahre angeboten, wobei die Klassen nach den von der Frauenkommission genehmigten Stundenplänen geführt werden.

Der Besuch der Kindergärten ist freiwillig und unentgeltlich.

In den Kindergarten angemeldet werden können:
Kinder, die bis zum 31. Dez.82 das 5. resp. das 4. Altersjahr erreicht haben.

Jüngere Kinder können keine aufgenommen werden.

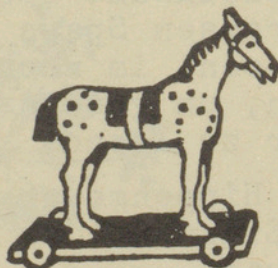
Bei der Anmeldung ist der Geburtsschein mitzubringen.

Die definitive Zuteilung der Kinder wird den Eltern vier Wochen vor Beginn des neuen Schuljahres schriftlich mitgeteilt.

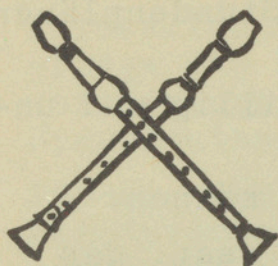
Die Eltern oder Besorger der aufgenommenen Kinder übernehmen die Verpflichtung, sich dem geltenden Kindergartenreglement zu unterziehen.

Vorbehältlich der Zustimmung der Gemeindeversammlung vom 17.1.83 kann mit den Renovations- resp. Umbauarbeiten für die zweite Kindergartenabteilung im alten Schulhaus begonnen werden. Bis zur Fertigstellung derselben kann der Kindergartenbetrieb für den jüngeren Jahrgang verdankenswerterweise in den Räumlichkeiten der Familie Dr. Peter Huber, Brütten, aufgenommen werden. Während dieser Uebergangszeit muss diese Kindergartenklasse geteilt werden und der Unterricht kann bis zum Bezug der definitiven Räumlichkeiten nur halbtags erteilt werden. Wir bitten die Eltern um Verständnis.

Frauenkommission Brütten
die Präsidentin: Edith Hobi



BLOCKFLOETENUNTERRICHT

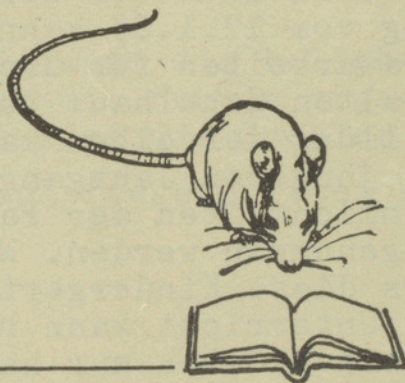


Liebe Eltern,

vielleicht möchten Sie Ihrem Erstklässler zu Weihnachten eine Blockflöte schenken, denn im Frühling fängt ja für ihn der freiwillige Blockflötenunterricht an. Da alle Kinder die gleichen Flöten haben sollten, will ich

Ihnen diese gerne besorgen. Es sind Huber-Sopranflöten mit Barock-Bohrung, sie kosten Fr. 45.--. Für Schüler, die bestimmt nur für ein Jahr den Blockflötenunterricht besuchen wollen, genügt auch die einfachere Ausführung zu Fr. 39.--. Ihre Bestellung nimmt gerne entgegen

Lilly Baltensperger-Spälti
Telefon 33 22 56

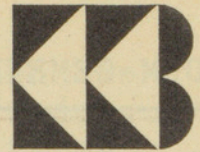


BRUETTEMER LESEZIRKEL

Zum zweiten Leseabend über unsere Mundart, der wiederum von Frau Margrit Hippenmeyer geleitet wurde, traf sich eine stattliche Anzahl Lesebrüttemerinnen und -brüttemer.

Vor allem das gemeinsame Lesen der Mundarttexte hat uns allen grossen Spass gemacht. Wir haben deshalb beschlossen, im nächsten Herbst wieder zusammenzukommen, um gemeinsam ein Buch aus der Mundartliteratur zu lesen.

Wir danken Frau Hippenmeyer nochmals ganz herzlich für Ihren Einsatz, der mit einer Riesenarbeit verbunden war.



Heilkräuter für unsere Gesundheit

Dr. H. Bertschinger 11. und 18. Januar 1983

- Warum Heilkräuter wirken, ihre hauptsächlichsten Wirkstoffe.
- Die wichtigsten Heilkräuter und ihre Gruppierung nach Organen.
- Suchen, bestimmen, erkennen, zubereiten, trinken.

Die Teilnehmer sind gebeten, ein Heilkräuterbuch mitzunehmen.

Naturgärten

H. Kellermüller 25. Januar 1983

Lebensgemeinschaft Naturgarten: Pflanzen, Spinnen, Insekten, Amphibien, Reptilien, Vögel.

Schädlinge und Nützlinge - Zierpflanzen und Wildpflanzen.

Anlage und Pflege des Naturgartens: Bodenwahl, Dünger, Gifte.

Ort: Restaurant Sonnenhof

Zeit: 20.00 - 21.30

Kosten: Erwachsene

Studenten/Lehrlinge

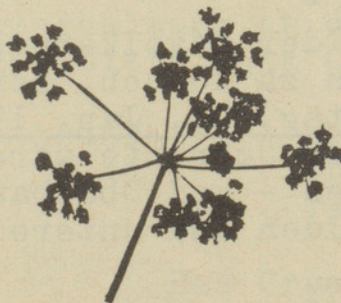
Einzelkarte Fr. 8.--

Fr. 5.--

Dauerkarte Fr.21.--

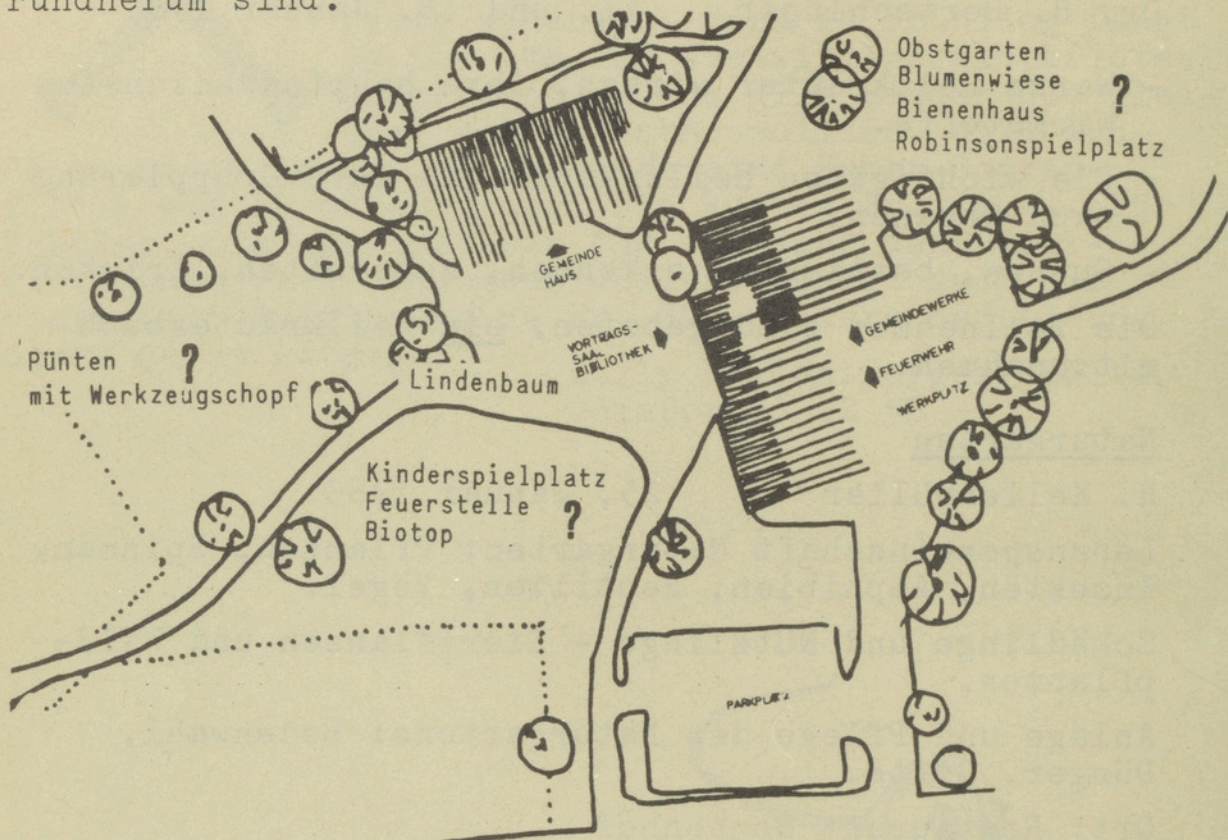
Fr. 15.--

Kulturkommission



DEM GEMEINDEZENTRUM ENTGEGEN.....

Die Umriss und die Gestaltung unseres Gemeindezentrums sind nun recht gut erkennbar. Auch wird man gewahr, wie schön gross die Freiräume rundherum sind.



Auch sie bedürfen ihren Einbezug. Ihre Gestaltung sollte unserem Dorf entsprechen. Sie bieten der Bevölkerung an, sich im Freien zu betätigen.

Was liegt näher, als die früheren, beliebten Pünten weiterzuführen? Bäume eines Obstgartens könnten verpachtet werden. Schulgarten, Kinderspielplatz, Feuerstelle, Robinsonspielplatz und mehr wäre möglich! Die obige Skizze veranschaulicht Ideen zum Plan: "K o r n b l u m e in Brütten" - ein Dorfzentrum in naturnaher Umgebung.

Um die Vorstellungen der Bevölkerung konkreter kennen und besprechen zu können, ist ein Orientierungsabend am Montag, 24. Jan. 1983 im "Sonnenhof" vorgesehen. Erste Schritte wären zu tun. Interessenten für Pünten - und Obstbaumgruppe usw. sollten sich dann melden und untereinander Kontakt nehmen.

Weitere Anregungen zu diesem Vorhaben werden Sie kurz vorher, im Januar-Mitteilungsblatt, finden. Wir bitten um Ihr Interesse und den Abend vorzumerken.

Machen Sie mit. Helfen Sie mit!

Ortsgruppe Heimatschutz
und Abwart Dorfzentrum
Toni Scherrer

FEUERWEHR BRUETTEN

Gesuche um Einteilung, Versetzung, Dispensation oder Entlassung (Wegzug und Krankheit) sind schriftlich einzureichen bis 10. Jan. 1983 an den Kommandanten Werner Altorfer, Unterdorfstr. 38, Brütten.

Bitte an die Bevölkerung

Wir bitten Sie, bei starken Schneefällen, die in Ihrer Umgebung liegenden Hydranten freizuhalten, damit sie jederzeit benützt werden können.

Die Feuerwehrkommission

GEMEINDEBAUTEN IM BRUEHL

Die Einweihung der neuen Gebäude findet bekanntlich am 2./3. Juli 1983 statt.

Ein Organisationskomitee, in dem alle Dorfvereine vertreten sind, bereitet diesen Anlass vor.

Das Unterhaltungsprogramm soll kurz und originell gestaltet werden (Singen, Kleintheater, Schnitzelbänke, Filme, Fotos etc).

Wer etwas zur Unterhaltung an diesem Fest beitragen möchte, melde sich bitte beim Chef des Unterhaltungskomitees

Hans Hörler
Alpenblick 10
Tel. 33 26 75

oder

Werner Altorfer
Unterdorfstr. 38
Tel. 33 23 01

Das Organisationskomitee

IN EIGENER SACHE

In unserem vierköpfigen Redaktionsteam ist durch Rücktritt eine Lücke entstanden. Wer hätte Lust zur Mitarbeit? Es geht um die selbständige Gestaltung von jährlich etwa drei Nummern unseres Mitteilungsblattes. Grosse Reichtümer kann man sich dabei nicht erwerben, aber Verdienste um unser Dorf. Interessierte Brüttener(innen) wenden sich bitte an Herrn Kurt Hunziker, Wegacker 1, Tel. 33 24 03. Herzlichen Dank!

DORFCHRONIK

HUK. Seit das letzte Mitteilungsblatt erschienen ist, haben in unserem Dorf allerlei Veranstaltungen stattgefunden.

So hat der Turnverein an den beiden letzten Novemberwochenenden seine traditionelle Abendunterhaltung durchgeführt, mit turnerischen Darbietungen, einem ausgezeichneten Theater und unüberhörbarer Tanzmusik.

Nach strengen Panzerjagdmanövern hat die Stabskompanie der Mot San Abt 11 bei uns den Rest ihres WK absolviert. Gerühmt wurde dabei vor allem unser Ortsquartiermeister, der mit viel Einsatzfreude aus den nicht gerade militärfreundlichen Brüttener Verhältnissen das Beste gemacht hat.

Am 26. November haben sich mehr als die Hälfte der rund 90 im letzten Jahr neu Zugezogenen am Neuzuzügerabend über unsere dörflichen Verhältnisse orientieren lassen.

Am 4. Dezember hat der Samichlaus samt Sekretär, Christkindli, Schmutzli und Esel den Turnerinnen und Turnern einen köstlichen Chlausabend bereitet.

Am 7. Dezember schliesslich, kamen die Freunde unserer Mundart in den Genuss eines hervorragenden Leseabends und konnten wieder einmal staunen lernen über die Vielfalt an Ausdrucksmöglichkeiten unserer Muttersprache.

Dies sind nur ein paar Beispiele von Aktivitäten in unserem Dorf. Viel Idealismus steckt jeweils hinter deren Zustandekommen und Einsatzbereitschaft, die es wert wäre, in unserem Mitteilungsblatt eingehender gewürdigt zu werden. Es wäre wünschenswert, wenn vermehrt Teilnehmer solcher Veranstaltungen spontan zur Feder greifen würden, um ihre Eindrücke zu Papier zu bringen. Die Redaktion ist dankbar für solche Zuschriften.

WAHLVORSCHAU

SVP

Ende November erklärte die ausserordentliche Delegiertenversammlung der SVP des Bezirkes Winterthur-Land die Kandidaten für die Kantonsratswahlen vom kommenden Frühjahr.

Herr Hans Baltensperger-Spälti, der von unserer Ortssektion vorgeschlagen wurde, erreichte im ersten Wahlgang die absolute Mehrheit aller vorgeschlagenen Kandidaten, womit er hinter dem wiederkandidierenden Kantonsrat Edwin Weilenmann, Hofstetten, den 2. Platz auf der Liste der SVP Winterthur-Land belegt.

Es gilt nun, diese günstige Ausgangslage zu nutzen. Die SVP Brütten ruft die Bevölkerung auf, sich geschlossen hinter Herrn Hans Baltensperger zu stellen und damit den Willen von Brütten zu dokumentieren, seit längerer Zeit wieder einen Kantonsrat zu stellen. Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

SVP Brütten

ZU VERKAUFEN

zu herabgesetztem Preis:

- 1 Paar Damen-Langlaufski "Nordic", 190 cm,
- 1 Paar Bambusstöcke, 135 cm,
- 1 Paar Langlaufschuhe, schwarz, Grösse 44 (entspricht Schuh-Nr. 41),

alles unbenützt. Tel. 33 24 58

BADEFAHRT NACH ZURZACH

Wir möchten auch in diesem Winter wieder zehnmal, jeweils dienstags, mit dem Car nach Zurzach fahren.

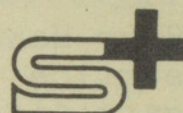
Erste Fahrt: Dienstag, 4. Januar 1983
Abfahrt: 8.00 Uhr ab Postplatz Brütten
Rückkehr: ca. 11.00 Uhr
Kosten pro Fahrt: Fr. 13.--

Anmeldungen nimmt gerne bis 31. Dezember 1982 entgegen: Frau M. Wyss, Tel. 33 22 06.

Die Anmeldung verpflichtet, wenn möglich, zu regelmässigem Besuch. Im Verhinderungsfalle hätte vielleicht eine Nachbarin Lust, einmal mitzukommen.

Landfrauenverein Brütten

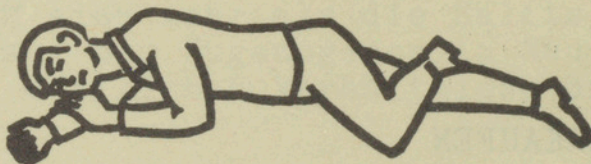
NOTHELFER- UND SAMARITERKURS



Nicht der Arzt macht die "Erste Hilfe", sondern die Helfer, die zuerst am Unfallplatz eintreffen. Nach Gesetz sind Sie dazu verpflichtet, jedem Verunfallten zu helfen. Können Sie dies?

Im letzten Mitteilungsblatt haben wir Sie über den nächsten Nothelfer- und Samariterkurs orientiert. Bitte beachten Sie den Anmeldeschluss am 10. Jan.83.

Samariterverein Brütten/H.K.



Bewusstlose — in Seitenlage bringen!

ZU KAUFEN GESUCHT

Ein Stück Wald! Telefon 33 24 12

TOLLWUTGEFAHR

Am Donnerstag, 8. Dezember ist im Dorf ein Kind von einer Katze angefallen und verletzt worden. Da Verdacht auf Tollwut bestand, hat die Gesundheitsbehörde die Bevölkerung mit einem Flugblatt informiert. Aufgrund der bis heute (Sonntag) eingegangenen Meldungen konnte der Verdacht bisher weder entkräftet noch bestätigt werden.

Dass in unserer Gegend die Tollwutgefahr weiterhin besteht, ist auch einer Mitteilung der Volkswirtschaftsdirektion des Kantons zu entnehmen. Danach wurden dieses Jahr im Kanton Zürich 90 tollwütige Tiere festgestellt, nämlich 66 Füchse, 6 Marder, 2 Dachse, 8 Rehe, 7 Katzen und eine Kuh. Mit Rücksicht darauf muss auch im kommenden Jahr an der Impfpflicht für alle Hunde im Alter von mehr als 5 Monaten festgehalten werden. Die Gemeinden sind verpflichtet, anlässlich der Hundeverabgabung zu kontrollieren, ob diese Impfpflicht erfüllt ist.

Gesundheitsbehörde Brütten

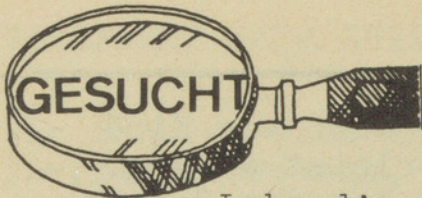
PS. Eine Schutzimpfung ist auch bei Katzen möglich und nicht zuletzt zum eigenen Schutz des Katzenhalters zu empfehlen.

DIENSTPLAN DER GEMEINDESCHWESTERN

11. 12. - 17. 12. 82	Fr. Wiprächtiger	Tel. 33 26 45
18. 12. - 24. 12. 82	Fr. Förderer	33 25 48
25. 12. - 31. 12. 82	Fr. Wiprächtiger	
1. 1. - 7. 1. 83	Fr. Förderer	
8. 1. - 14. 1. 83	Fr. Wiprächtiger	
15. 1. - 21. 1. 83	Fr. Förderer	

Die Schwestern sind telefonisch am besten erreichbar

morgens zwischen 7.00 und 7.30 Uhr
mittags zwischen 12.00 und 12.30 Uhr
abends zwischen 18.00 und 18.30 Uhr



Lebendig oder sonst irgendwie aufgestellt

Alter ca. 14 - 20 Jahre; blondes, rotes,
braunes oder schwarzes Haar und ca.
1 - 2 m gross.

Die oder der Gesuchte (egal welches Geschlecht)
sollte Interesse für samstägliches Zusammensein
mit Kindern zeigen.

Informationen betreffend Aufenthalt der gesuch-
ten Person werden vom Telefon 33 23 33 oder von
Christa Salzmann, Hofackerstr. 24
gerne entgegengenommen.

Wir danken im voraus für sämtliche Unterstützung
unserer Fahndung.

Belohnung: Samstägliches Zusammensein mit Kindern,
sowie weitere - beinahe unzählige -
pfadfinderische Aktivitäten.

ZU VERMIETEN

auf den 1. April 1983 im neuen Gemeindehaus im Brüel

- 5 1/2 - Zimmerwohnung im Dachgeschoss mit Balkon
Mietzins Fr. 1'550.--, Nebenkosten/Heizung Fr. 200.--
- 3 - Zimmerwohnung mit Loggia
Mietzins Fr. 900.--, Nebenkosten/Heizung Fr. 150.--
- 2 1/2 - Zimmerwohnung mit Balkon
Mietzins Fr. 800.--, Nebenkosten/Heizung Fr. 100.--
- Garagen: Miete Fr. 90.--/Platz.

Interessenten melden sich baldmöglichst beim Liegen-
schaftenverwalter, Franz Baltensperger, Im Buechli,
8311 Brütten, Telefon 052 33 26 04.

Dorfkalender

Dezember

- Fr 17. 12. Besinnlicher Adventsabend, 20.15 Uhr
Kirche
- So 19. 12. Sonntagschulweihnacht, 19.30 Kirche
- Fr 24. 12. Christnachtfeier mit festlicher Musik,
22.00 Uhr Kirche
- Sa 25. 12. Gottesdienst mit Abendmahl, 9.30 Kirche
- So 26. 12. Abendgottesdienst 20.00 Uhr
- Fr. 31. 12. Anmeldeschluss für Badefahrten nach
Zurzach
- Fr. 31. 12. Gottesdienst zum Jahresende,
22.45 Uhr Kirche,
anschliessend: gemeinsam ins neue Jahr

Januar 1983

- Sa 1. 1. Gottesdienst mit Abendmahl, 9.30 Kirche
- Fr 7. 1. Generalversammlung Tennisclub, 20 Uhr
- Mo 10. 1. Anmeldeschluss Nothelferkurs
- Mo 10. 1. Termin Mutationen Feuerwehr
- Di 11. 1. Altersnachmittag, 14 Uhr Rest. Sonnenhof
- Di 11. 1. Volkshochschule, 20 Uhr Rest. Sonnenhof
- Mi 12. 1. 4. Gesprächsabend "Stirbt Jesus am
Christentum?" 20 Uhr Unterrichts-
zimmer Kirche
- Fr 14. 1. Mich erfahren - dich erfahren -
Gott erfahren
20 Uhr Unterrichtszimmer Kirche
- Mo 17. 1. Gemeindeversammlung 20 Uhr Turnhalle
- Di 18. 1. Volkshochschule 20 Uhr Rest. Sonnenhof
- Di 18. 1. Generalversammlung des Schiessvereins
20 Uhr Rest. Steighof
- Do 20. 1. Stubete der Mütter bei Ruth Baltens-
perger, Hofwiese, 20.15 Uhr
- Fr 21. 1. Jungbürgerfeier 20 Uhr
- Fr 21. 1. Mich erfahren - dich erfahren -
Gott erfahren
- So 23. 1. Theater für den Kanton Zürich,
"Regenmacher", 20 Uhr Turnhalle
- Mo 24. 1. Ortsgruppe Heimatschutz, 20 Uhr Sonnenhof
- Di 25. 1. Volkshochschule, 20 Uhr Rest. Sonnenhof
- Mi 26. 1. 5. Gesprächsabend "Stirbt Jesus am
Christentum?"
- Do 27. 1. Generalversammlung Landfrauenverein,
20 Uhr Rest. Hofacker

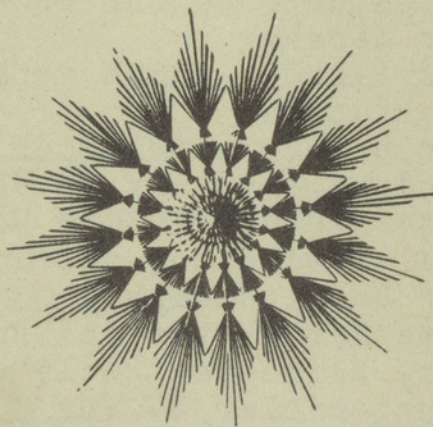
Fr 28. 1. Mich erfahren- dich erfahren -
Gott erfahren
Mo 31. 1. FDP Stamm, 20 Uhr Rest. Hofacker

Februar (Vorschau)

Do 3. 2. Generalversammlung Samariterverein
Fr 4. 2. Mich erfahren - dich erfahren -
Gott erfahren
Do 10. 2. Altersnachmittag
Fr 25. 2. Elterngesprächsgruppe bei
Fam. H. Baltensperger, Gehretwinkel
Sa 26. 2./ Eidg. und Kantonale Abstimmungen
So 27. 2.
Mo 28. 2. FDP Stamm

Weitere Daten siehe Agenda auf der
Gemeindratskanzlei

Das Mitteilungsblatt Nr. 138 erscheint am 21. Jan.83.
Beiträge sind bis Sonntag, 16. Januar 18 Uhr erbeten
an Herrn H.U. Kägi, Hagenstrasse 14.



H E U T E

BESINNLICHER ADVENTSABEND

Die Kirchenpflege lädt auf heute abend, 20.15 Uhr,
zu einem besinnlichen Abend ein. Auf dem Programm
stehen Lesungen und Musik für Querflöte und Klavier.